



**Leitfaden
für den sicheren Einsatz
von Spontanhelfenden**



Dieser Leitfaden unterstützt beim **sicheren Einsatz von Spontanhelfenden**. Er gibt zudem einen Überblick über **generelle Aspekte des Arbeitsschutzes**, für die jede Führungskraft im Rahmen ihrer Fürsorgepflicht verantwortlich ist. Hierbei wird insbesondere das zentrale Instrument der **Gefährdungsbeurteilung** thematisiert.

Mit Spontanhelfenden sind Personen gemeint, die ohne große Vorplanung bei einem Schadensereignis, einer Pandemie o. Ä. mithelfen möchten ohne zu diesem Zeitpunkt Mitglied einer Einsatz-/ Hilfsorganisation zu sein.

Der Leitfaden gliedert sich in drei verschiedene Bereiche, deren Inhalte auf der nachfolgenden Seite zielgruppenspezifisch dargestellt werden:

TEIL 1- VERFAHRENSANLEITUNG FÜR STÄBE

TEIL 2 - ENTSCHEIDUNGSUNTERSTÜTZUNG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

TEIL 3 - SAFTYCARD FÜR SPONTANHELFENDE

Die wichtigsten Informationen des Abschnittes „Entscheidungsunterstützung für Führungskräfte“ liegen als **Taschenkarte - sicherer Umgang mit Spontanhelfenden** vor.














Für die Verbreitung von sicherheitsrelevanten Informationen über Social Media oder sonstige Kommunikationskanäle wurden zusätzlich **Handlungshilfen für Spontanhelfende** entwickelt, die in einem separatem Dokument zusammengefasst sind.

Inhalt

TEIL 1: VERFAHRENSANLEITUNG FÜR STÄBE S. 1-2

Verfahrensanleitung für den Einsatz von Sporthelfenden für Stäbe	S.1
Weiterführende Informationen	S.2

TEIL 2: ENTSCHEIDUNGSUNTERSTÜTZUNG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE S. 3-18

 Übersicht: Hinweise für den Einsatz von integrierten Sporthelfenden	S.3
 Registrierung	S.4
 Gefahrenbereiche	S.5
 Gefährdungsbeurteilung Basis	S.6
 Ergänzung: Arbeiten im Freien	S.7
 Ergänzung: Hochwasser	S.8
 Ergänzung: Soziale Betreuung von Personen	S.9
 Ergänzung: Logistik	S.10
 Ergänzung: Muster	S.11
 Empfehlungen zur Verwendung von Arbeitsmitteln	S.12
 Empfehlungen zum Betreiben von innenliegenden Einsatzstellen (Bauten)	S.13
 Unterweisung	S.14
 Anhang	
Allgemeine Informationen zur Gefährdungsbeurteilung	S.15
Besonders gefährdete Personengruppen	S.16
Registrierungsbogen Sporthelfende Pflichtangaben - Muster	S.17
Registrierungsbogen Sporthelfende ausführlich - Muster	S.18

TEIL 3: SAFETYCARD FÜR SPONTANHELFENDE S. 19-18

Safetycard - Vorderseite	S.19
Safetycard - Rückseite	S.20

Verfahrensanleitung für den Einsatz von Spontanhelfenden für Stäbe

Spontanhelfende sind rechtlich vergleichbar mit Einsatzkräften. Dafür:

- muss eine Einbindung in die Organisation/ Struktur erfolgen
- ist eine Registrierung dringend zu empfehlen

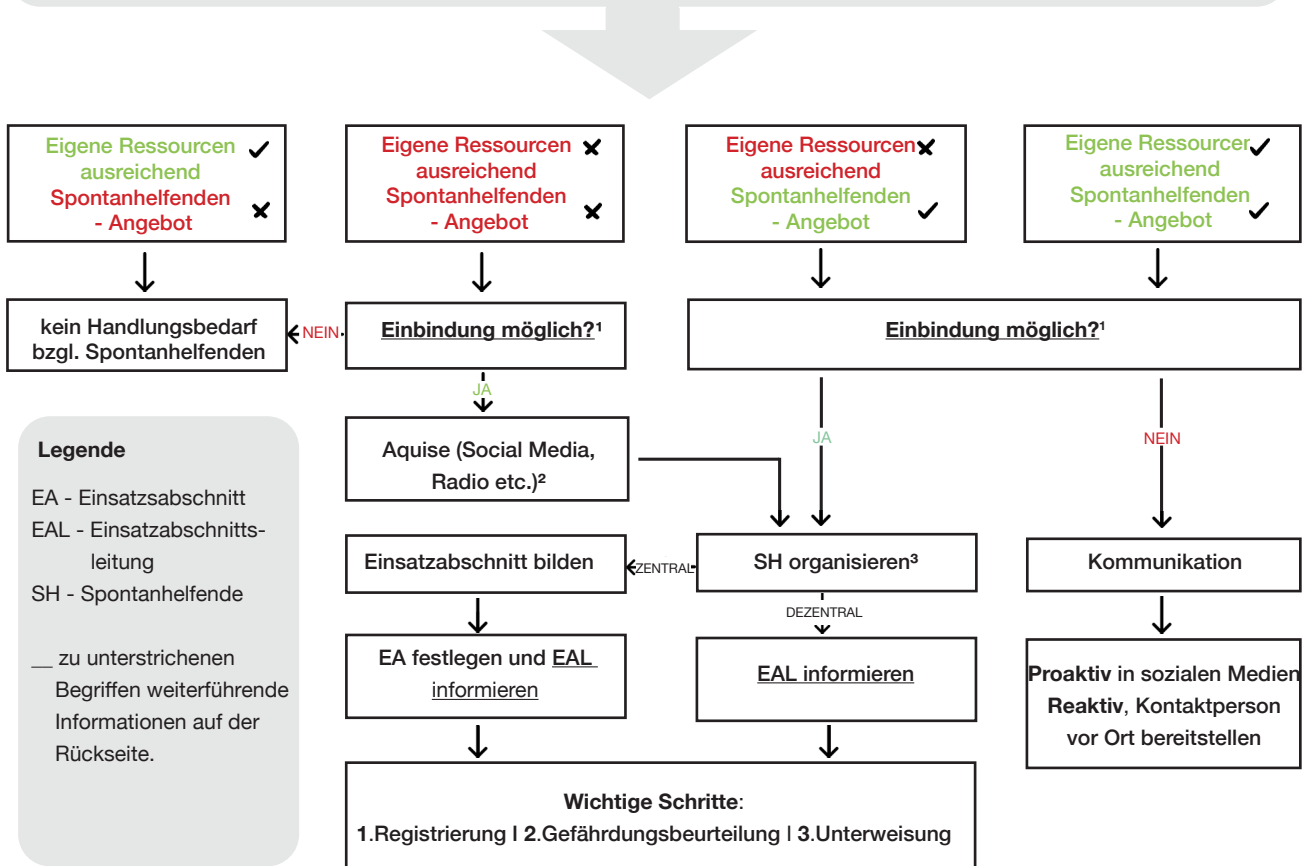
Das bedeutet für die Führungskraft:

- **Versicherungsschutz für Spontanhelfende**
 - **Arbeitsschutz wie Einsatzkraft** (u.a. Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung, Unterweisung, Vorgehen bei Arbeitsunfall)
 - **Weisungsbefugnis** gegenüber Spontanhelfenden
- ↳ **Störer können der Einsatzstelle verwiesen werden.**

Was spricht für einen Einsatz von Spontanhelfenden?

- Bevölkerung möchte helfen
- Bei Einbindung lassen sich Spontanhelfende besser organisieren
- Unterstützung bei Ressourcenmangel

Eigene Ressourcen: Sind genügend eigene Kräfte vorhanden?
 Spontanhelfenden - Angebot: Haben sich bereits Spontanhelfende gemeldet?



Legende

EA - Einsatzabschnitt
 EAL - Einsatzabschnittsleitung
 SH - Spontanhelfende

__ zu unterstrichenen Begriffen weiterführende Informationen auf der Rückseite.

¹ Zur Entscheidungsunterstützung wird das der Abschnitt „Entscheidungsunterstützung für Führungskräfte“ empfohlen.

² Es wird empfohlen, zur gezielten Ansprache an die Spontanhelfenden bereits während der Akquise die themenbezogenen Handlungshilfen für Spontanhelfende in sozialen Medien und anderweitig zu verbreiten.

³ Je nach Einsatzlage kann es zielführender sein Spontanhelfende in einem eigenen Abschnitt zu organisieren oder sie den Einsatzabschnitten zuzuordnen. Die entsprechenden Arbeitsschritte sind dann in den jeweiligen Abschnitten zu erledigen.

Weiterführende Informationen

1. Einbindung von Spontanhelfenden

Die Angaben dieser Verfahrensanleitung beziehen sich auf integrierte Spontanhelfende, die durch eine Registrierung und organisatorische Einbindung in die Organisation rechtlich einer Einsatzkraft gleichgestellt sind. Kooperierende Spontanhelfende sind nicht in die Organisation eingebunden und nicht registriert. Sie arbeiten parallel zur Hilfsorganisation. Es empfiehlt sich, eine Kontaktperson abzustellen, um eine gute Zusammenarbeit mit solchen Spontanhelfenden sicherzustellen. Eine Abstimmung ist auch ohne direkte Einbindung zielführend. So sollten bspw. Gefahrenbereiche kommuniziert oder Handlungshilfen für Spontanhelfende ausgegeben werden.

2. Einbindung möglich?

Zunächst sollten die grundsätzlichen Einsatzmöglichkeiten und weitere Rahmenbedingungen ermittelt werden, die einen Einsatz von Spontanhelfenden begünstigen oder erschweren:

- Tätigkeiten für Spontanhelfende vorhanden?
- Registrierung zentral / dezentral?
- Kapazitäten und Ressourcen, um Spontanhelfende zu versorgen (Verpflegung, PSA etc.)?
- Finanzierung geregelt?

3. EAL informieren:

Einsatzabschnitte über Umgang mit Spontanhelfenden und Organisationsform informieren. Hierzu zählen folgende Inhalte:

- Es ist mit Spontanhelfenden zu rechnen (ja / nein); erwartete Anzahl
- Option gegeben, Spontanhelfende in den Abschnitten einzusetzen
- Hinweise zur Registrierung, Gefährdungsbeurteilung, Unterweisung
- Dokumente als Hilfestellung für Führungskräfte (Entscheidungsunterstützung, Taschenkarte) und Spontanhelfende (SafetyCard, Handlungshilfen für Spontanhelfende) ausgeben

Leitfragen für Stabsfunktionen:

S1 / S4 :

- Wo können Bereitstellungsräume / Anlaufstellen für Spontanhelfende eingerichtet werden?
- (in Zusammenarbeit mit S5 / S6) wie können Spontanhelfende akquiriert und registriert werden?
- Welche Ressourcen sind für den Einsatz von Spontanhelfende zusätzlich erforderlich?
z. B. PSA, Verpflegung

S2 / S3:

- In welchen Einsatzabschnitten /-bereichen können Spontanhelfende eingesetzt werden?
- Welche Aufgaben bzw. Tätigkeiten fallen an, die von Spontanhelfenden übernommen werden können?
- Sind bereits Spontanhelfende vor Ort?
- (In Zusammenarbeit mit S5 / S6) Wie kann mit Spontanhelfenden kommuniziert werden?
- Welche Abschnitte sind für Spontanhelfende ungeeignet?

S5 / S6 :

- Ist eine Beobachtung / Bewertung der Spontanhelfenden in den sozialen Medien notwendig? (ggf. VOST¹ hinzuziehen)
- Welche Informationen benötigen die Spontanhelfenden vorab?
- Welche Strukturen, Personen und Materialien benötigt die Kommunikation mit Spontanhelfenden?

¹Virtual Operations Support Teams

Hinweise für den Einsatz von integrierten Spontanhelfenden - Übersicht

Spontanhelfende sind rechtlich vergleichbar mit Einsatzkräften. Dafür:

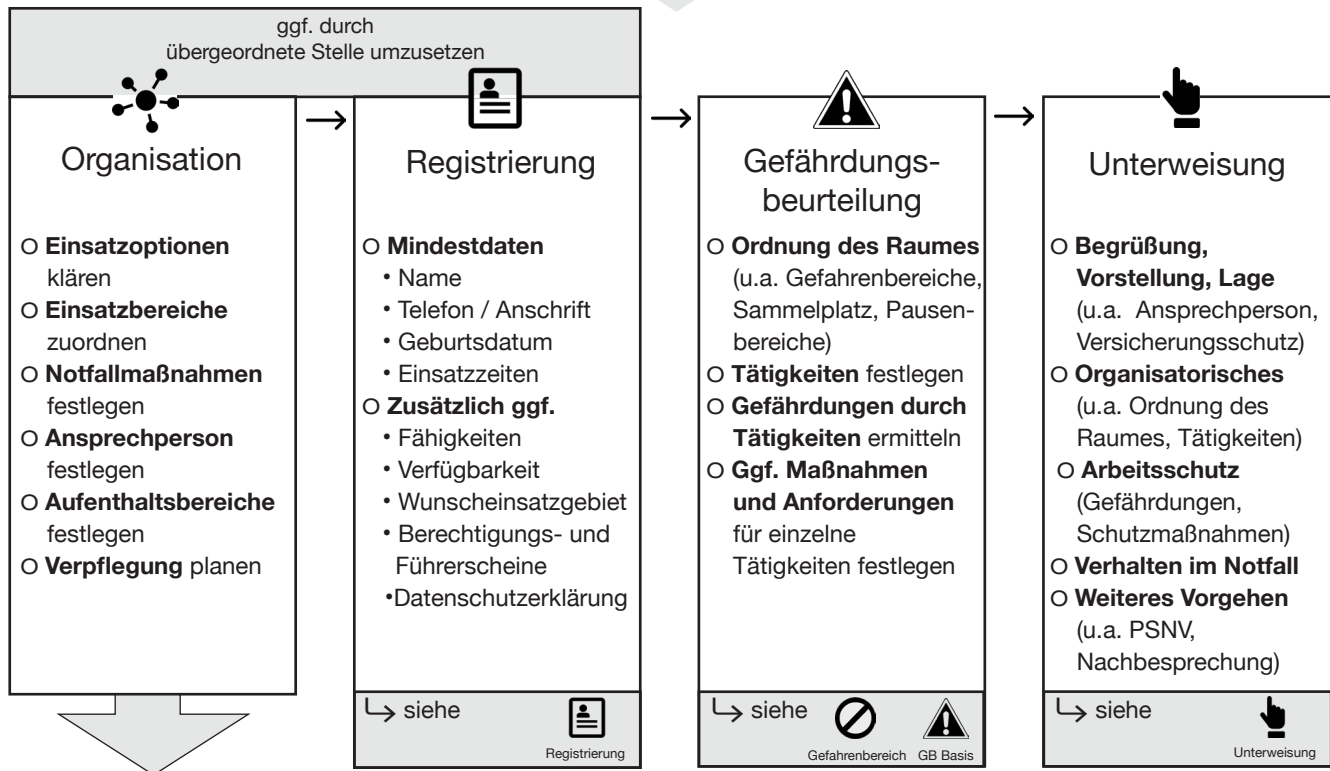
- muss eine Einbindung in die Organisation / Struktur erfolgen
- ist eine Registrierung dringend zu empfehlen

Dies bedeutet für die Führungskraft:

- **Versicherungsschutz für Spontanhelfende**
- **Arbeitsschutz wie Einsatzkraft** (u.a. Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung, Unterweisung, Vorgehen bei Arbeitsunfall)
- **Weisungsbefugnis** gegenüber Spontanhelfenden
↳ **Störer können der Einsatzstelle verwiesen werden.**

Aber:

- Einsatz- und Befehlsstrukturen sind für Spontanhelfende ungewohnt
- unklare Erfahrungen / Fähigkeiten
↳ ungeschulte Gefahrenwahrnehmung
- keine definierte PSA (aber auch nicht unbedingt notwendig)!
- Wertschätzung wichtig!



Nr.	Mögliche Tätigkeiten	Anforderungen	Einsatzbereich	Ansprechperson

Notizen:

Registrierung

Spontanhelfende sollten vor dem Einsatz registriert werden, um den Unfallversicherungsschutz im Schadensfall plausibel begründen zu können.

Inhalt – Was soll registriert werden?

- Helfen spezielle Fähigkeiten zum Erreichen des Einsatzerfolges (bspw. Dolmetscher, medizinische Ausbildung)? Wenn ja, welche und wie können sie bei der Registrierung erfasst werden?

Mindestinhalte	Zusätzlich
<input type="checkbox"/> Name <input type="checkbox"/> Telefon / Anschrift <input type="checkbox"/> Geburtsdatum <input type="checkbox"/> Einsatzzeit	<input type="checkbox"/> E-Mail-Adresse <input type="checkbox"/> Fähigkeiten <input type="checkbox"/> Zeitliche Verfügbarkeit <input type="checkbox"/> Wunscheininsatzgebiet <input type="checkbox"/> Fahrerlaubnisse <input type="checkbox"/> Notfallkontakt <input type="checkbox"/> Impfstatus <input type="checkbox"/> Datenschutzerklärung

Ort und Ausstattung – Wo und womit wird registriert?

- Wo kann eine Registrierungsstelle verortet werden?

- Sind die notwendigen Materialien vorhanden?
- Was muss den Spontanhelfenden mitgegeben werden?

Ausstattung der Registrierung	Ausgabe/Aushang für Spontanhelfende
<input type="checkbox"/> Klemmbrett / Tisch <input type="checkbox"/> Anmeldebögen (siehe Anhang) <input type="checkbox"/> Stift <input type="checkbox"/> Mappe / Ordner <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Handlungshilfen für Spontanhelfende <input type="checkbox"/> SafetyCard für Spontanhelfende <input type="checkbox"/> Informationen zu besonders gefährdeten Personengruppen <input type="checkbox"/> Datenschutzerklärung <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____

Personal – Wer registriert?

- Wer kann die Registrierung übernehmen?
- Kann die Registrierung auch von Spontanhelfende übernommen werden?
- Sollte eine erfahrene Einsatzkraft bei der Registrierung unterstützen?
(z. B. zur Einschätzung der Eignung von Spontanhelfenden)

Gefahrenbereiche

Einsatzabschnitt / Einsatzbereich: _____

Folgende Gefahrenbereiche bergen das Risiko einer schwerwiegenden Verletzung bis hin zum Tod und sind nur von **Einsatzkräften mit speziellen Kenntnissen und Schutzmaßnahmen** zu betreten:

Gefahrenbereiche	Bemerkung / Spezifikation										
<input type="radio"/> Gefahrenlagen (z. B. Anschlagereignisse): Handlungsempfehlungen zur Eigensicherung für Einsatzkräfte (HEIKAT) beachten.											
<input type="radio"/> CBRN Lagen: Gefahrenbereich (mind. 50 m) und Absperrbereich (mind. 100 m) gemäß FwDV 500.											
<input type="radio"/> Kontaminierte Umgebung (z. B. kontaminierte Böden durch Altlasten, Asbest in Gebäuden).											
<input type="radio"/> Kontaktmöglichkeit zu Gefahrstoffen , die keine haushaltsüblichen Produkte sind oder nicht unter haushaltsüblichen Bedingungen (geringe Menge, kurze Expositionsdauer max. 15 min etc.) genutzt werden.											
<input type="radio"/> Kontaktmöglichkeit zu Biostoffen der Risikogruppe 3 (z. B. SARS-CoV-2, EHEC, Vogelgrippevirus).											
<input type="radio"/> Nicht nur geringfügige Kontaktmöglichkeit zu menschlichen oder tierischen Körperflüssigkeiten , -ausscheidungen oder -geweben.											
<input type="radio"/> Mögliche Bereiche von herabfallenden Gegenständen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Trümmerschatten (mindestens 1,5 x Höhe) von geschädigten Gebäuden, <input type="radio"/> mindestens doppelte Baumlänge im Umkreis von zu fallenden Bäumen oder umsturzgefährdeten Bäumen, <input type="radio"/> doppelte Astlänge, aber min. 6 m zur Schnitt- oder Bruchstelle, bei Schnitтарbeiten oder abgeknickten Ästen, <input type="radio"/> Sonstiges: _____ 											
<input type="radio"/> Bereiche im Umkreis von 2 m <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> zu einer ungesicherten Absturzkante (Absturzhöhe > 1 m, > 60° Neigungswinkel), <input type="radio"/> zu Wasser (oder anderen Stoffen, in denen man versinken kann) <input type="radio"/> zu nicht durchtrittssicheren Flächen (z. B. Dachfenster, Eisfläche). 											
<input type="radio"/> Bereiche an und auf Straßen , die häufig (> 600 Fahrzeuge/h) oder schnell (> 60 km/h) befahren werden.											
<input type="radio"/> Bereiche an und auf befahrenen Gleisanlagen .											
<input type="radio"/> Bereiche, die im Umkreis der folgenden Schutzabstände zu elektrischen Anlagen liegen (Bei unbekannter Spannung -> Schutzabstand = 5 m): <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 5px;"> <thead> <tr> <th>Netz-Nennspannung U_n (Effektivwert) in kV</th> <th>Schutzabstand (Abstand in der Luft von ungeschützten unter Spannung stehenden Teilen) in m</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>bis 1</td> <td>1,0</td> </tr> <tr> <td>über 1 bis 10</td> <td>3,0</td> </tr> <tr> <td>über 100 bis 220</td> <td>4,0</td> </tr> <tr> <td>über 220 bis 380</td> <td>5,0</td> </tr> </tbody> </table>	Netz-Nennspannung U _n (Effektivwert) in kV	Schutzabstand (Abstand in der Luft von ungeschützten unter Spannung stehenden Teilen) in m	bis 1	1,0	über 1 bis 10	3,0	über 100 bis 220	4,0	über 220 bis 380	5,0	
Netz-Nennspannung U _n (Effektivwert) in kV	Schutzabstand (Abstand in der Luft von ungeschützten unter Spannung stehenden Teilen) in m										
bis 1	1,0										
über 1 bis 10	3,0										
über 100 bis 220	4,0										
über 220 bis 380	5,0										
<input type="radio"/> Bereiche im Umkreis von 20 m zu gestörten Hochspannungs- oder von 10 m zu gestörten Fahrleitungen (z. B. am Boden aufliegend, berührende Gegenstände wie Bäume/ Baumaschinen, beschädigtes Erdkabel).											
<input type="radio"/> Sonstiges:											

Festgelegte Kenntnisse und Schutzmaßnahmen von / für Einsatzkräfte in dem Gefahrenbereich:

Keine Gefahrenbereiche vorhanden



Gefahrenbereich

Gefährdungsbeurteilung Basis

Tätigkeit/Nr.: _____ Durchgeführt von: _____ Datum/Zeit: _____

Diese Liste ist immer anzuwenden und benennt allgemeine Gefährdungen im Einsatz. Weitere Gefährdungen werden in spezifischen Listen ergänzt.

Gefährdungen	Risiko	<input type="radio"/> keine Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Einsatz nur im Sonderfall	Mögliche Schutzmaßnahmen
<input type="radio"/> Psychische Belastungen z. B. durch Stress, Gefühl der Hilflosigkeit, traumatische Ereignisse, Konfrontation mit Leid	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Einteilung / Begrenzung der Kräfte nach Fähigkeiten / Erfahrungen <input type="radio"/> Hilfe und Unterstützung bei der Aufgabe <input type="radio"/> Möglichkeit für eine Nachbesprechung oder PSNV <input type="radio"/> Information über psych. Belastungen <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Körperliche Überbeanspruchung z. B. durch fehlende Pausen, ungewohnte Tätigkeiten, Selbstüberschätzung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Ruhe- / Pausenzeiten <input type="radio"/> Einteilung der Helfenden nach ihren Fähigkeiten <input type="radio"/> Partnersystem / Wahrnehmung von Erschöpfungszeichen <input type="radio"/> Aufklärung rückenfreundliches Heben <input type="radio"/> Weiteres: Siehe Klima <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Klima z. B. hohe Luftfeuchtigkeit, hohe oder niedrige Temperaturen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Kürzere Einsatzzeiten, höherer Personalansatz <input type="radio"/> Ausreichend Pausen zum Aufwärmen oder Abkühlen <input type="radio"/> Räumlichkeiten / Materialien (Decken, Lüfter) <input type="radio"/> Ausreichend (warme) Getränke <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Verunreinigungen z. B. durch Schmutz, Abwasser, Viren oder Bakterien	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Impfschutz (z. B. Tetanus) <input type="radio"/> Schwarz-Weiß-Trennung in Aufenthaltsräumen <input type="radio"/> Möglichkeiten zum Waschen <input type="radio"/> Aufklärung über mögliche Erreger / Infektionen <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Stolper, Sturz oder Rutschgefahr z. B. durch Stolperstellen, unebenen Untergrund, schlammige Böden, schlechte Sicht	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Beseitigung oder Absperrern von Gefahrenstellen <input type="radio"/> Minimierung der Gefährdung durch Schutzmaßnahmen (z. B. Schmutzfangmatten, Streugut gegen Glatteis, Kabelbrücken) <input type="radio"/> Überprüfung der Wege durch ausgebildete Einsatzkräfte <input type="radio"/> Geeignete Schuhe (knöchelhoch, tiefes Profil) <input type="radio"/> Sicherstellung ausreichender Sicht (z. B. Beleuchtung, Transport von Gegenständen ohne Sichtbehinderung) <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Sonstige mechanische Gefährdungen z. B. raue, scharfkantige, spitze Gegenstände	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Beseitigung oder Abdecken gefährlicher Stellen <input type="radio"/> Geeignete PSA (Schutzbrille, Handschuhe) <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Lärm z. B. durch Stromerzeuger, laute Arbeitsverfahren oder Maschinen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Verlegung lauter Arbeiten außerhalb der unmittelbaren Nähe anderer Personen <input type="radio"/> Gehörschutz <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Staub z. B. durch Aufwirbelungen, Bearbeitung von Gegenständen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Staubarme Verfahren (z. B. Absaugung, vor dem Kehren Boden anfeuchten) <input type="radio"/> PSA (Schutzbrille, Atemschutzmasken min. der Kategorie FFP1) <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Gefahrstoffe z. B. Benzin, Öl, Pflanzenschutzmittel, Befüllen eines Aggregats	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Begrenzung auf haushaltsübliche Stoffe / Mengen / Bedingungen <input type="radio"/> Schutzmaßnahmen des Sicherheitsdatenblattes <input type="radio"/> PSA (Schutzbrille, Handschuhe) <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Arbeitsmittel z. B. nicht geprüfte Geräte, fehlende Schutzausstattung/PSA	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Empfehlungen zur Verwendung von Arbeitsmitteln ↪ <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Einsatzstelle in Gebäuden oder Zelten	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> Empfehlungen zum Betreiben von innenliegenden Einsatzstellen (Bauten) ↪ <input type="radio"/>



Ergänzung: Arbeiten im Freien

Tätigkeit/Nr.: _____ Durchgeführt von: _____ Datum/Zeit: _____

Die nachfolgende Liste ist bei Tätigkeiten im Freien anzuwenden. Weitere Listen (z. B. Hochwasser, Menschenbetreuung) sind ggf. zu beachten.

Gefährdungen	Risiko	<input type="radio"/> keine Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Einsatz nur im Sonderfall	Mögliche Schutzmaßnahmen
<input type="radio"/> Fahrzeuge z. B. (rückwärtsfahrende) Einsatzfahrzeuge, Gabelstapler, Straßenverkehr	 		<input type="checkbox"/> Festlegung und Kennzeichnung der Verkehrswegeführung <input type="checkbox"/> Absicherung der Einsatzstelle (z. B. durch Fahrzeuge) <input type="checkbox"/> Postensicherung / Einweiser <input type="checkbox"/> Benutzung von Warneinrichtungen (z. B. Warnblinkanlage) <input type="checkbox"/> Warnkleidung <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Schlechte Sicht z. B. durch Dunkelheit, Nebel	 		<input type="checkbox"/> Aufbau von Beleuchtungseinrichtungen <input type="checkbox"/> Kennzeichnung von Gefahrenstellen (z. B. Absturz- / Stolperstellen) mit reflektierenden Materialien, wie Pylonen <input type="checkbox"/> Stirn- / Hand- / Taschenlampen <input type="checkbox"/> Warnkleidung <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> UV-Strahlung Sonnenstrahlung Im Winter: Verstärkung der UV-Strahlung durch Schnee	 		<input type="checkbox"/> Ausführung der Tätigkeiten im Schatten <input type="checkbox"/> zeitliche Verlegung der Tätigkeit (Morgen- oder Abendstunden) <input type="checkbox"/> Vergrößerung der Schattenfläche, z. B. mit Pavillon <input type="checkbox"/> Kopf- / Nacken- / Körperbedeckungen, Sonnenbrille <input type="checkbox"/> Sonnenschutzmittel (mit hohem Lichtschutzfaktor) <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Sonstige Wettereinflüsse z. B. Regen, Wind, Hagel, Schnee	 		<input type="checkbox"/> Kein Aufenthalt an exponierten Stellen <input type="checkbox"/> Möglichkeiten zum Unterstellen oder zum Schutz vor Wind <input type="checkbox"/> Angepasste Ausrüstung: Regenjacke, wärmere Kleidung <input type="checkbox"/> Frühwarnsystem / Beobachtung der Wetterentwicklungen <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Herabfallende Gegenstände z. B. durch höherliegende Arbeiten, Totholz, Sturmschäden. Im Winter : Eiszapfen, Dachlawinen	 		<input type="checkbox"/> Fachkundige Beseitigung der Gefahrenquelle (z. B. Eiszapfen entfernen) <input type="checkbox"/> Absperren des Gefahrenbereiches <input type="checkbox"/> Sicherungsmaßnahmen gegen Einsturz, Herab- oder Umfallen <input type="checkbox"/> Schutzeinrichtungen, wie z. B. Schutzdächer oder Fangnetze <input type="checkbox"/> PSA (z. B. Helm) <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Absturz- / Einbruchgefahr z. B. durch schnee- oder laubbedeckte Untergründe	 		<input type="checkbox"/> Absichern der Absturzkante z. B. durch Geländer <input type="checkbox"/> Freiräumen von Untergründen <input type="checkbox"/> Überprüfung der Trittsicherheit bei bedeckten Untergründen <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Tiere z. B. Mücken, Zecken, Wespen, Wildtiere, Eichenprozessionsspinner	 		<input type="checkbox"/> Impfung in Risikogebieten, z. B. FSME bei Zecken <input type="checkbox"/> Abstand zu Nestern, ggf. Absperren <input type="checkbox"/> Fachkundiges Einfangen von Tieren <input type="checkbox"/> Lange Kleidung, ggf. Insektenschutzmittel <input type="checkbox"/> Körperuntersuchung auf Zeckenbisse nach Einsatz <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Pflanzen z. B. phototoxische Wirkung der Herkulesstaude, Dornen	 		<input type="checkbox"/> Absperren des Gefahrenbereiches <input type="checkbox"/> Fachkundige Entsorgung von Pflanzen <input type="checkbox"/> Körperbedeckende Kleidung <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Brand- und Explosionsgefährdung z. B. Waldbrandgefahr, Befüllen eines Aggregats	 		<input type="checkbox"/> Verbot von offenen Feuern / Flammen, Rauchverbot <input type="checkbox"/> Festlegung von Alarmierungsmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Bereitstellung von Löschmitteln (z. B. Handfeuerlöscher) <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> Sonstiges: z. B. elektrische, thermische Gefährdungen	 		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>



Ergänzung: Hochwasser

Tätigkeit/Nr.: _____ Durchgeführt von: _____ Datum/Zeit: _____

Die nachfolgende Liste ist bei Hochwasser-Einsätzen anzuwenden. Die Liste „Arbeiten im Freien“ und ggf. weitere Listen sind zu beachten

Gefährdungen	Risiko	<input type="radio"/> keine Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Einsatz nur im Sonderfall	Mögliche Schutzmaßnahmen
<input type="radio"/> Ertrinken z. B. durch Strömungen, plötzlicher Wasseranstieg, Sogwirkung an Schacht- / Kanalöffnungen, falsche Verwendung von Wathosen	 		<input type="radio"/> Mindestens 2 m Abstand zu Wasser <input type="radio"/> Kein Aufenthalt in fließendem Wasser <input type="radio"/> Beim Arbeiten direkt am / im Wasser: Seilsicherung (Bei Strömungen mit Schnelltrenneinrichtung) und geeignete Auftriebsmittel (z. B. Rettungsweste) <input type="radio"/> Fachkundige Überprüfung überschwemmter Wege <input type="radio"/> Keine Wathosen in Booten oder bei starker Strömung <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Getroffen werden von Teilen z. B. durch vom Wasser mitgerissenen Gegenständen	 		<input type="radio"/> Kein Aufenthalt in fließendem Wasser <input type="radio"/> Frühwarnsystem / Beobachtung des Wasserstandes <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Elektrische Gefährdungen z. B. durch überschwemmte Energie- / Stromquellen, mangelhafte Hausinstallationen, überflutete Räume und dorthin führende Metallteile wie Handläufe	 		<input type="radio"/> Beachten von Zäunen / Absperrungen von elektrischen Betriebsstätten (wie Freiluftschaltanlage) trotz Überflutungen <input type="radio"/> Freischaltung von Hausinstallationen, bevor überschwemmte Räume betreten werden <input type="radio"/> Fachkundiger Umgang mit Photovoltaik-Anlagen (Stromschlag trotz abgeschaltetem Stromnetz, Bildung von Knallgas) <input type="radio"/> Abstand zu Strom- / Energiequellen (min. 1 m zu Anlagen wie Kabelverteilerschränke, Straßenbeleuchtungsmasten) <input type="radio"/> Keine Berührung leitender Medien / Gegenstände wie Handläufe <input type="radio"/> Bestimmungsgemäße Verwendung eigener Stromversorgung und Geräte (z. B. Aggregat) oder Personenschutzeinrichtungen <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Einsturz z. B. unterspülte Fundamente, Außenwasserdruck	 		<input type="radio"/> Fachkundiges Leerpumpen von Räumen <input type="radio"/> Fachkundiges Abstützen von Objekten <input type="radio"/> Weiträumige Absperrung des Objektes <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Absturz / Einbruchgefahr z. B. offene Schächte, stark beschädigte / unterspülte Wege / Brücken	 		<input type="radio"/> Abdeckung der Gefahrenstelle <input type="radio"/> Absperrung der Gefahrenstelle <input type="radio"/> Kennzeichnung der Gefahrenstelle <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Blutsaugende Insekten z. B. Mücken, Bremsen	 		<input type="radio"/> Insektennetze an Fenstern und Türen <input type="radio"/> Helle, langärmelige und dichtgewebte Kleidung <input type="radio"/> Insektenschutzmittel <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Biostoffe z. B. im Wasser, im Boden nach Wasserrückgang	 		<input type="radio"/> Impfschutz (z. B. Hepatitis A und B), insbesondere in der Nähe von Klärwerken / Sanitäranlagen <input type="radio"/> Schwarz-Weiß-Trennung in Aufenthaltsräumen <input type="radio"/> Möglichkeiten zum Waschen <input type="radio"/> Wasserabweisende Kleidung (z. B. Gummistiefel / -handschuhe) <input type="radio"/> Aufklärung über mögliche Erreger / Infektionen <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Gefahrstoffe z. B. durch Öltanks, überflutete Gefahrstofflager	 		<input type="radio"/> Fachkundige Beseitigung des Gefahrstoffes <input type="radio"/> Verhinderung der Ausbreitung (z. B. Ölsperren, Bindemittel) <input type="radio"/> Weiträumige Absperrung des Gebietes <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Sonstiges: z. B. Gefährdung durch Menschen, mechanische Gefährdung	 		<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>



Ergänzung: Soziale Betreuung von Personen

Tätigkeit/Nr.: _____ Durchgeführt von: _____ Datum/Zeit: _____

Die nachfolgende Liste ist bei der sozialen Betreuung von Personen anzuwenden. **Weitere Listen** (z. B. Arbeiten im Freien) sind zu beachten.

Gefährdungen	Risiko	<input type="radio"/> keine Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Einsatz nur im Sonderfall	Mögliche Schutzmaßnahmen
○ Bedrohung durch Personen oder ihre Haustiere	 		○ Vermittlung von Maßnahmen zur Deeskalation ○ Unterstützung durch andere Helfende / Einsatzkräfte / Fachpersonal ○ Verweis von Störern / Gefährdern von der Einsatzstelle ○ Beruhigung der Tiere durch Besitzer, Verlagerung der Tiere an abgelegene Orte ○ Festlegung von Notfallmaßnahmen ○
○ Psychische Belastungen z. B. durch Stress, Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen (bspw. Demenz), traumatische Ereignisse	 		○ Einteilung der Helfenden nach Fähigkeiten (z. B. Vorkenntnisse in der Betreuung von Menschen) und Interessen ○ Kommunikationsangebot ○ Personelle Unterstützung bei der Aufgabe ○ Möglichkeit für eine Nachbesprechung oder PSNV ○ Vermittlung von Bewältigungsstrategien für Helfende / Andere ○
○ Kontakt mit infektiöser Person oder kontaminiertem Objekt z. B. offensichtliche Krankheitssymptome (bspw. starker Husten, Hautausschläge)	 		○ Ausreichender Abstand zu offensichtlich ansteckenden Personen ○ Kein Kontakt zu Patienten, Körperflüssigkeiten oder kontaminierten Objekten ○ Einsatz von (medizinisch) ausgebildeten Helfenden (Überprüfung des Impfschutzes) mit Schutzkleidung und geeignetem Atemschutz ○
○ Kontakt mit Körperflüssigkeiten z. B. Blut, Urin, Erbrochenes	 		○ Einsatz von (medizinisch) ausgebildeten Helfenden bei nicht nur geringfügigem Kontakt mit Körperflüssigkeiten (Überprüfung des Impfschutzes) ○ Strikte Einsatzhygiene (Hände waschen und desinfizieren, verunreinigte Kleidung wechseln, sofortige Behandlung von Verletzungen) ○ PSA (z. B. Einmalhandschuhe, Schutzkleidung, Schutzbrille, Atemschutz) ○
○ Gefährdungen durch den Transfer von Menschen mit Hilfsmitteln z. B. Rollstühle, Tragen	 		○ Sicht- und Funktionsprüfung ○ Festlegung und Einrichtung von barrierefreien Verkehrswegen ○ Keine Alleinarbeit ○ Informationen zur Verwendung von Arbeitsmitteln ○
○ Feuchtarbeit durch längeres Tragen von Einweghandschuhen (länger als 2 h)	 		○ Tätigkeitswechsel, um Feuchtarbeit zu reduzieren ○ Reduzierung der Tragedauer von Handschuhen ○ Mittel zur Reinigung und Pflege sowie zum Schutz der Haut ○
○ Thermische Gefährdung z. B. Herdplatte, Feuerstelle, Heizstrahler	 		○ Abstand zu heißen Oberflächen / Flammen ○ Reduktion der Anzahl an Helfenden in Kochbereichen ○ Vermeidung von Stress und Unordnung beim Umgang mit heißen Medien und Koch- / Feuerstellen ○
○ Sonstiges: z. B. mechanische oder elektrische Gefährdungen, Brand- / Explosionsgefahr	 		○ ○ ○ ○

Ergänzung: Logistik

Tätigkeit/Nr.: _____ Durchgeführt von: _____ Datum/Zeit: _____

Die nachfolgende Liste ist bei logistischen Tätigkeiten anzuwenden. Weitere Listen sind ggf. zu beachten

Gefährdungen	Risiko	<input type="radio"/> keine Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Maßnahmen erforderlich <input type="radio"/> Einsatz nur im Sonderfall	Mögliche Schutzmaßnahmen
<input type="radio"/> Körperliche Überbeanspruchung z. B. durch Heben, Tragen, Ziehen, Schieben	 		<input type="radio"/> Hilfsmittel unter Berücksichtigung des Bodenbelags (z. B. Sackkarre, Rollwagen) ↳ „Gefährdung durch Flurförderzeug“ beachten <input type="radio"/> Reduktion des Gewichts der Last / Erhöhung der Personenzahl <input type="radio"/> Optimierung von Transportwegen (kürzere Wege / geringe Neigungen / Bodenbelag verbessern) <input type="radio"/> Tätigkeitswechsel zur Muskelerholung <input type="radio"/> Keine Alleinarbeit <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Herabfallende Gegenstände z. B. durch Herunterfallen, Umkippen von Einrichtungen, falsche oder fehlende Ladungssicherung	 		<input type="radio"/> Befestigung von Einrichtungen (z. B. Regale) an der Wand <input type="radio"/> Fachkundiges Sichern von Lasten beim Transport (z. B. mit Spanngurten) <input type="radio"/> Lagerung schwerer Gegenstände in Bodennähe <input type="radio"/> Kein loses Aufeinanderlegen von Gegenständen beim Einlagern <input type="radio"/> Stapelhöhen begrenzen <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Mechanische Gefährdung durch Flurförderzeuge z. B. Gabelstapler, Hubwagen, Rollbehälter	 		<input type="radio"/> Sicht- und Funktionsprüfung <input type="radio"/> Beachtung der Angaben in der Betriebs- / Bedienungsanleitung <input type="radio"/> Instandsetzung schwergängiger Rollen / Lenkungen <input type="radio"/> Steuerung von Flurförderzeugen mit Fahrersitz / -stand nur von befähigten Personen <input type="radio"/> Einweisung in den Umgang mit dem Flurförderzeug <input type="radio"/> PSA (z. B. Sicherheitsschuhe, Arbeitshandschuhe) ↳ Empfehlungen zur Verwendung von Arbeitsmitteln <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Gefährdung durch Hindernisse / Stolperstellen in Verkehrswegen z. B. abgestellte Lasten / Arbeitsmittel, Leitungen auf dem Boden	 		<input type="radio"/> Kennzeichnung von Verkehrswegen / Abstellflächen <input type="radio"/> Lagerverbot vor Türen und in Fluchtwegen <input type="radio"/> Abdeckung von Bodenvertiefungen <input type="radio"/> Kabelbrücken für Leitungen <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Absturz z. B. von Arbeitsbühnen / Leitern, beim Hinaufsteigen auf ungeeignete Hilfsmittel	 		<input type="radio"/> Zur Verfügung stellen geeigneter Hilfsmittel (z. B. Leitern / Tritte) <input type="radio"/> Sicherungen von Leitern (z. B. Kopf / Fußpunktsicherung) <input type="radio"/> Bei Arbeitsbühnen: Bedienung nur von befähigten Personen mit spezieller Einweisung und PSA gegen Absturz <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Gefahrstoffe z. B. Auslaufen von Gebinden, Zusammenlagerung verschiedener Stoffe	 		<input type="radio"/> Begrenzung auf haushaltsübliche Stoffe / Mengen / Bedingungen <input type="radio"/> Mengenschwellen nach Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) 510 <input type="radio"/> Lagerung verschiedener Gefahrstoffen nach TRGS 510 <input type="radio"/> Schutzmaßnahmen des Sicherheitsdatenblattes <input type="radio"/> Heranziehung fachkundiger Personen bei unbekanntem Inhalt <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Biostoffe z. B. durch kontaminierte Gegenstände, Tierkot (vorallem von Mäusen und Tauben), Schimmel	 		<input type="radio"/> Beseitigung von Nestern / Tierkot mit PSA (mind. FFP2 Maske, Handschuhe etc) <input type="radio"/> Fachkundige Reinigung von einzulagernden Gegenständen <input type="radio"/> Entfeuchtung von Räumen / Bei Schimmel: Heranziehung fachkundiger Personen <input type="radio"/>
<input type="radio"/> Sonstiges: z. B. thermische oder elektrische Gefährdungen, Brand- / Explosionsgefahr	 		<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Ergänzung: Muster

Tätigkeit/Nr.: _____ Durchgeführt von: _____ Datum/Zeit: _____

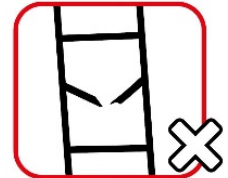
Die nachfolgende Liste kann zur Dokumentation von Gefährdungen genutzt werden, die noch nicht betrachtet wurden.

Gefährdungen	Risiko	Mögliche Schutzmaßnahmen		
<input type="radio"/> Mechanische Gefährdungen z. B. gefährliche Oberflächen, bewegte Gegenstände, Sturz, Ausrutschen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Elektrische Gefährdungen z. B. elektrischer Schlag, Lichtbogen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Gefahrstoffe z. B. Hautkontakt, Verschlucken, Einatmen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Biologische Arbeitsstoffe z. B. Infektionsgefährdung, sensibilisierende Stoffe	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Brand- und Explosionsgefährdungen z. B. brennbare Stoffe, explosionsfähige Atmosphäre,	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Thermische Gefährdungen z. B. heiße / kalte Medien / Oberflächen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Gefährdungen durch spezielle physikalische Einwirkungen z. B. Lärm, Vibrationen, (ionisierende) Strahlungen, elektromagnetische Felder	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Gefährdungen durch Arbeitsumgebungsbedingungen z. B. Klima, Ersticken, unzureichende Bewegungsfläche	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Physische Belastung / Arbeitsschwere z. B. schwere / einseitige Arbeit, Zwangshaltung	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Psychische Faktoren z. B. Zeitdruck, soziale Konflikte, ungünstiges Führungsverhalten, traumatische Ereignisse	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/> Sonstige Gefährdungen z. B. durch Menschen, Tiere, Pflanzen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Empfehlungen zur Verwendung von Arbeitsmitteln

Beim Umgang mit Arbeitsmittel sind u.a. folgende Punkte zu beachten:.

- Befähigung des Spontanhelfenden:** Spontanhelfende sollten einen zuverlässigen Eindruck machen und Erfahrung im Umgang mit dem Arbeitsmittel besitzen (z. B. durch Nachfragen klären). Ggf. sind Qualifikationsnachweise zu prüfen (z. B. Motorsägenschein).
- Sichtprüfung:** Arbeitsmittel / Schutzeinrichtungen dürfen keine offensichtlichen Mängel aufweisen, z. B. lockerer Schaft eines Beils, beschädigter Kabelmantel.
- Funktionsprüfung:** Arbeitsmittel / Schutzeinrichtungen müssen funktionstüchtig sein.
- Ordnung des Arbeitsplatzes und des Umfeldes:** Auswirkungen auf andere Personen sind bspw. durch räumliche Trennung zu verhindern. Arbeitsmittel sind ordentlich abzulegen. (Kabel-) Leitungen sind so zu verlegen, dass sie nicht beschädigt aber auch nicht zur Stolperstelle werden.
- Weitere Schutzmaßnahmen, u.a. PSA:** Je nach Gefährdungen sind weitere organisatorische oder persönliche Schutzmaßnahmen zu berücksichtigen. Hilfe bietet die Bedienungsanleitung des Herstellers oder die Betriebsanweisung.
- Einsatzbezogene Unterweisung:** Trotz der Befähigung eines Helfenden können unbekannte Gefährdungen / Schutzmaßnahmen an der Einsatzstelle auftreten, z. B. durch Besonderheiten der Umgebung, andere Ausführung des Arbeitsmittels, gleichzeitig verrichtete Tätigkeiten, Witterungseinflüsse (wie Feuchtigkeit) etc..
- _____



Arbeitsmittel	Gefährdung/en	Schutzmaßnahme/n

Empfehlungen zum Betreiben von innenliegenden Einsatzstellen (Bauten)

Beim Betreiben von Einsatzstellen in Gebäuden, Zelten oder Ähnlichem sind u. a. folgende Punkte zu beachten:

- Flucht- und Rettungswege** sind funktionstüchtig zu halten (Beleuchtung, Kennzeichnung, keine Hindernisse). Ausreichende Alarmierung (z. B. akustische / optische Brandmeldeanlage) sicherstellen.
- Relevante Sicherheits- und Erste-Hilfe-Einrichtungen**, wie Feuerlöscher, Verbandkasten sind ausreichend zur Verfügung zu stellen, zu kennzeichnen und Helfende sind im Umgang mit diesen zu unterweisen.
- Sanitärräume** sind regelmäßig zu reinigen. Ggf. sollten zusätzlich mobile Toilette und Hygieneboards bereitgestellt werden.
- In Lagerräumen** muss das Umfallen der Einrichtung oder das Herunterfallen von Gegenständen vermieden werden. Regale müssen befestigt werden. Gefahrstoffe müssen, den jeweiligen Anforderungen entsprechend, eingelagert werden.
- Belastende Stoffe**, wie Schimmel, in Räumen fachkundig beseitigen oder Räume sperren (Biostoffe). Dazu zählt zum Beispiel auch Tierkot in lange ungenutzten Räumen.
- Lüftungskonzepte** müssen den Umständen entsprechend festgelegt werden (regelmäßiges Stoßlüften, Verwendung raumluftechnischer Anlagen).
- Das **Heizen** von Räumen muss bei weniger als 19 °C Lufttemperatur möglich sein.
- Das **Stromnetz** darf nicht durch die Hintereinanderschaltung mehrerer Module, wie Steckdosenleisten, überlastet werden. (Kabel-) Leitungen sollten keine Stolperstellen darstellen. Sie dürfen nicht eingeklemmt oder beschädigt werden (z. B. durch Türen). Die Überprüfung und Reparatur müssen durch Fachleute erfolgen.
- Die **Beleuchtung** muss für eine gute Sichtbarkeit von Verkehrswegen und Treppen sorgen. Es sollten keine starken Lichtdifferenzen sowie Blendungen auftreten.
-

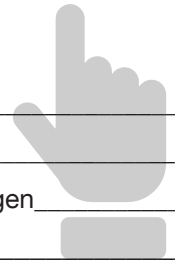


Unterweisung

Anmerkung: Vorgehen gilt nur für volljährige Spontanhelfende. Bei minderjährigen oder anderweitig besonders schutzbedürftigen Personen bitte gesonderte Regelungen beachten (siehe Anhang)

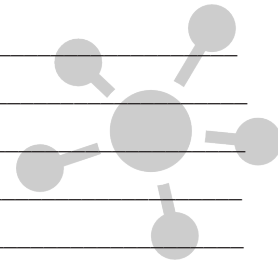
Begrüßung, Vorstellung , Lage

- Anerkennung für Hilfe aussprechen!
- Selbst vorstellen, Ansprechpartner für Spontanhelfende _____
- Kurzer Einblick in die Lage und bevorstehende Aufgaben _____
- Hinweise zum Versicherungsschutz / Absprachen zu Fähigkeiten / Einschränkungen _____



Organisatorisches

- Räumliche Gegebenheiten:
 - Pausenbereiche, Toiletten etc.: _____
 - Verkehrswege: _____
- Abmeldung bei Verlassen der Einsatzstelle (wo / bei wem): _____
- Keine Fotos, keine Informationen an Dritte: _____
- Erläuterung der Tätigkeiten/Einteilungen: _____



Arbeitsschutz

- Gefahrenbereiche: _____
- Gefährdungen:
 - _____
 - _____
- Sichere Verhaltensweisen und Schutzmaßnahmen:
 - Partnersystem (mindestens zu zwei arbeiten)
 - Nicht selbst überfordern, achten auf Andere, Pausen / Ruhezeiten beachten
 - Hygieneregeln
 - Ggf. PSA ausgeben und richtigen Umgang erläutern
 - _____
 - Ggf. Mit Hilfe der SafetyCard unterweisen oder Handlungshilfe für Spontanhelfende ausgeben.



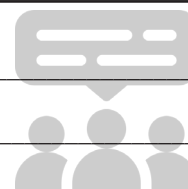
Verhalten im Notfall

- Verhalten bei (eigener) Verletzung / Notfällen: _____
- Alarmierungsweg /-signal für Notfall: _____
- Flucht- und Rettungswege / Sammelstelle: _____
- Verhalten bei besonderen Ereignissen (z. B. Brand, Gewitter, Lageveränderung): _____



Weiteres Vorgehen

- Einsatzende / Nachbesprechung: _____
- Kontaktmöglichkeiten zur PSNV: _____
↳ Rückfragen zulassen!



Besonders gefährdete Personengruppen

Für **bestimmte Personengruppen können spezielle Gefährdungen vorliegen**, die nicht ausreichend durch die Tabellen abgedeckt sind.

Hierzu zählen:

- Schwangere oder stillende Mütter,
- Jugendliche (bis 18 Jahre),
- Je nach Tätigkeit:
 - o psychisch eingeschränkte Personen,
 - o körperlich eingeschränkte Personen,
 - o Personen mit Vorerkrankungen / -schädigungen oder Beeinträchtigungen,
 - o Personengruppen, die ein höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben



Diese Personengruppen sind nicht per se als Spontanhelfende auszuschließen, sondern es können für sie meist geeignete Tätigkeiten ohne erhöhte Gefährdung (unter Berücksichtigung **organisationsinterner Vorgaben**) identifiziert werden. Ein **kategorischer Ausschluss von Personengruppen ist zu vermeiden**, da dies dazu führen kann, dass entsprechende Personen ihre Zugehörigkeit verschweigen und sich dadurch in Gefahr bringen.

- o **ggf. Festlegung von Alternativtätigkeiten**
Können keine alternativen Tätigkeiten angeboten werden, sind im Optimalfall die betroffenen Personengruppen die Gründe für ihren Ausschluss darzulegen.
- o **ggf. Individuelle Absprachen**
z. B. Einsatz von Jugendlichen nur unter Aufsicht und Verantwortung der Erziehungsberechtigten
- o **ggf. Berücksichtigung besonderer Notfall- und Evakuierungsmaßnahmen**
z. B. barrierefreie Fluchtwege, Evakuierungshelfende bei Lärmschwerhörigkeit



Einsatz von Spontanhelfenden - Registrierbogen Spontanhelfende ausführlich- Muster

Schritt 1: Hier bitte den Veranstalter / Rechtsträger nennen:

Veranstalter: _____

Schritt 2: Hier die Angaben zur teilnehmenden Person abfragen (*=Pflichtangabe):

Nummer: vgl. Registrierbogen Liste

Angaben zur Person:

Name* : Vorname* :

Straße*: PLZ / Wohnort*:

Telefon / Handy: E-Mail:

Geb.-Datum*:

Einsatz im Bereich:

Zuständige Führungskraft:

Angaben zur Qualifikation:

Berufliche Qualifikation:

Besondere Fähigkeiten:

Vorerkrankungen / Allergien / Angaben zur Einnahme von Medikamenten:

Spontanhelfende(r) kann / möchte in folgenden Bereichen nicht eingesetzt werden:

SafetyCard

Wichtige Verhaltensregeln für Spontanhelfende

Vielen Dank für Deine Unterstützung!

Diese SafetyCard gibt Dir wichtige Hinweise für Deine Sicherheit.
Vor Ort können weitere Regeln gelten!
Melde Schäden oder Verletzungen umgehend.



112

116 117 bzw. 112

110

Ansprechperson / contact: _____

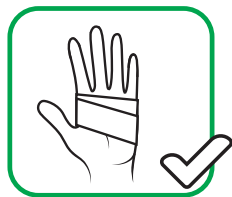
Verhalten im Notfall / in case of emergency



Verhalten an der Einsatzstelle / on-site behaviour



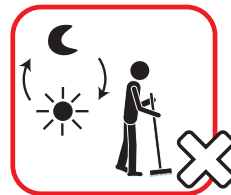
Erste Hilfe / first aid



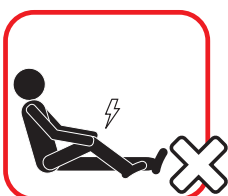
Hygiene



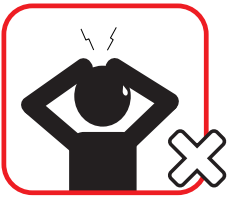
Pausen und Ruhezeiten / regular breaks



Partnersystem / buddy system



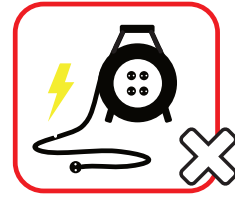
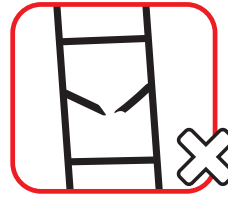
Psychische und Physische Gesundheit / mental and physical health



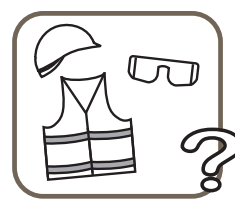
Achte auf deine Umgebung / be aware of your surroundings



Arbeitsmittel / tools and equipment



Persönliche Schutzausrüstung / personal protective equipment





GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektkoordination

Malteser Hilfsdienst e.V.
Generalsekretariat Bereich
Notfallvorsorge

Erna-Scheffler-Str. 2
51103 Köln
www.malteser.de



Malteser

Projektpartner

Universität Wuppertal
Fachgebiet Sicherheitstechnik/
Arbeitssicherheit

Gaußstrasse 20
42119 Wuppertal
www.arbeitssicherheit.uni-wuppertal.de



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

Assoziierter Partner

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung Fachbereiche

- Feuerwehren, Hilfeleistung, Brandschutz
- Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege



DGUV
Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung
Spitzenverband

Titelbild: Foto: WuKAS, © ZIM Universität Wuppertal | Design Leitfaden: Ines Brand | Design SaftyCard: Elvira Grzegorski

2021 WuKAS wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Bekanntmachung

Anwender - Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit II unter den Förderkennzeichen 13N14836 und 13N14837 gefördert.